

**Geschäftsführung
Seniorenbeirat**

Es informiert Sie	Heike Löber
Telefon (0202)	563 49 28
Fax (0202)	563 85 31
E-Mail	seniorenbeirat@stadt.wuppertal.de
Datum	07.02.13

Niederschrift**über die öffentliche Sitzung des Seniorenbeirates (SI/2667/13) am 05.02.2013**

Anwesend sind:

Beiratsmitglieder

Herr Friedhelm Borgardt , Frau Erika Bräuer , Herr Franz Hesse , Frau Ingeborg Pepersack , Herr Andreas Polack , Frau Ruth Yael Tutzinger , Frau Christel Windgaßen ,

von der CDU-Fraktion

Herr Franz-Adalbert Grunwald , Herr Michael Wessel ,

von der SPD-Fraktion

Herr Winfried Arenz , Herr Jürgen Dittmar , Herr Werner Hölschen ,

von der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Herr Stefan Joep , Frau Gabriele Mahnert ,

von der FDP-Fraktion

Herr Arno Brodowski ,

von der Fraktion DIE LINKE

Herr Peter Schankowitz ,

von der Ratsgruppe DCW

Frau Dorothea Glauner ,

berat. Mitglied § 58 I S. 7 GO NRW

Herr Axel Straub ,

Mitglied mit beratender Stimme

Herr Peter Siemerkus ,

Beirat der Menschen mit Behinderung

Herr Günter Andreß ,

Gäste

Frau Johanna Niedermüller, Nachbarschaftsheim

Herr Phillip Thelen, Nachbarschaftsheim

Herr Dr. Volker Marten, Palliativ Netzwerk Wuppertal e. V.

Vertreter/innen der Verwaltung

Frau Sandra Heinen , Frau Ulrike Jansen , Frau Marianne Krautmacher , Herr Uwe Temme ,

Schriftführerin

Frau Heike Löber ,

Beginn: 11:00 Uhr

Ende: 13:01 Uhr

I. Öffentlicher Teil

1 Begrüßung

Die Vorsitzende eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden.

2 Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 20.11.2012

Die Vorsitzende stellt fest, dass es keine Einwände zum Protokoll der Sitzung vom 20.11.2012 gibt.

Frau Stv. Mahnert stellt zu TOP 7 der Sitzung vom 20.11.2012 kurz die Ergebnisse ihrer Recherche vor: Die Pressemitteilung der Landesseniorenvertretung vom 1. November 2012 „Landesseniorenvertretung in Sorge: Pflege verstärkt im preiswerteren Ausland?“, sowie der Artikel „Wer pflegt meine Eltern?“ aus ‚Prognos trendletter 2/2012‘. Für die Sitzung am 09.04.2013 werden Kopien der Schriftstücke für die Seniorenbeiratsmitglieder bereitgestellt.

3 Mehrgenerationenhäuser: Nachbarschaftsheim Wuppertal - Frau Niedermüller, Herr Thelen - mündlicher Bericht -

Herr Thelen leitet zur Präsentation des Nachbarschaftsheim Wuppertal ein. Mit unterstützender Power Point Präsentation stellt Frau Niedermüller ausführlich zu Geschichte, Struktur, Angeboten und Vorhaben des Nachbarschaftsheim als Mehrgenerationenhaus dar.

Auf entsprechende Frage von Herrn Schankowitz verdeutlichen Frau Niedermüller und Frau Krautmacher, dass Mehrgenerationenhäuser nicht als Wohn-Projekt gedacht sind, sondern als Begegnungsstätte im Quartier.

Auf Frage von Herrn Siemerke bestätigt Frau Niedermüller, für Heckinghausen gebe es vergleichbare Planungen, die dann auch Wohnungen einschließen, es handele sich um ein Projekt der evangelischen Kirchengemeinde.

Herr Temme macht auf das zweite Mehrgenerationenhaus in Wuppertal, den ‚Stadtteiltreff A-Meise‘ auf dem Sedansberg in Barmen, aufmerksam.

Frau Bräuer problematisiert die nach der Schließung des ALDI-Marktes nicht mehr gegebene Nahversorgung am Platz der Republik. Frau Niedermüller ergänzt, Probleme gebe es insbesondere für Hilfebedürftige (im Viertel), die keine Pflegestufe hätten.

Auf die Frage von Frau Stv. Glauner nach dem Zugang älterer Menschen mit Migrationshintergrund zum Nachbarschaftsheim, erläutert Frau Niedermüller zu den verschiedenen Bemühungen (unter anderem zahlreiche Hausbesuche).

Derzeit gebe es eine Förderung für das Angebot ‚Gedächtnistraining und Gymnastik‘, das sich an türkische Senioren richte und durchweg von Frauen in Anspruch genommen werde.

Die eingesetzte Power Point Präsentation wird der Niederschrift als Anlage 1 beigelegt.

4 Palliativnetzwerk Wuppertal e. V. - mündlicher Bericht -

Herr Dr. Marten, 1. Vorsitzender des Palliativ Netzwerkes Wuppertal e. V., berichtet mit unterstützender Power Point Präsentation zur Situation / zu Barrieren in der Versorgung Schwerkranker im sektoral gegliederten Gesundheitssystem; weiter zu Funktion, Struktur und Leistungsstufen, sowie Projekten des Palliativnetzwerkes. Herr Dr. Marten macht insbesondere auf die vom Palliativnetzwerk entwickelte, über das Büro des Palliativnetzwerkes zu beziehende ‚Notfallmappe‘, sowie auf den Ärztlichen Palliativ Notdienst aufmerksam.

Auf Nachfrage von Herrn Schankowitz erklärt Herr Dr. Marten, bezüglich des gesetzlichen Individualanspruchs auf palliative Versorgung sei das Problem die in NRW fehlende Anschubfinanzierung für diesen Bereich. Das Palliativnetzwerk sei aber zuversichtlich, im Jahr 2013 zum Abschluss von Verträgen zu kommen, die eine entsprechende Versorgung absicherten. Es werde [auch] ein Förderverein gegründet werden.

Frau Tutzingler lobt die Versorgung/Betreuung im Hospiz am Dönberg. Herr Dr. Marten erläutert, in dieser Einrichtung gebe es 8 Betten/Plätze, die Einrichtung habe eine Warteliste. Besonders würden solche Plätze für Alleinlebende benötigt. Die verwendete Power Point Präsentation wird der Niederschrift als Anlage 2 beigelegt.

**5 Pflegeneuausrichtungsgesetz
- Herr Temme, Ressort Soziales - mündlicher Bericht -**

Herr Temme berichtet mit unterstützender Power Point Präsentation zum Pflegeneuaufrichtungs-Gesetz. Herr Temme erläutert, es handle sich um ein (vorläufiges) Übergangsgesetz.

Auf Nachfrage von Herrn Schankowitz verdeutlicht Herr Temme, dass die neuen Unterstützungszahlungen zur Gründung ambulant betreuter Wohngruppen nur an Bewohner (Demenz-Betroffene) solcher Wohngruppen gerichtet werden können, und nicht an Bewohner von Einzelwohnungen.

Die Frage von Frau Stv. Mahnert nach einem Bericht zu Leistungen der ‚Hilfe zur Pflege‘ beantwortet Herr Temme mit dem Hinweis, ein solcher Bericht sei möglich, allerdings würden nach SGB XII keine zusätzlichen Leistungen gezahlt (sondern nur solche nach „alten“ Recht / wie bisher).

Die eingesetzte Power Point Präsentation wird der Niederschrift als Anlage 3 beigelegt.

**6 Tätigkeitsbericht der Behindertenbeauftragten 2011
Vorlage: VO/0582/12**

Die Vorsitzende spricht die fehlenden Handläufe an der Bühne des Mahler Saales in der Stadthalle Wuppertal an. Zur nächsten Sitzung soll ein Antrag des Seniorenbeirates an die Stadthalle betr. die Anbringung entsprechender Handläufe vorbereitet werden.

Weiter fragt Frau Stv. Glauner nach, ob die Behindertenvertretung im Vorfeld der Streichungen bei den Buslinien der WSW beteiligt war. Frau Heinen bejaht, man habe mit den WSW kommuniziert. Es sei vereinbart, dass die WSW über die Auswirkungen der Streichungen berichten, die Behindertenvertretung werde die Entwicklung im Auge behalten.

Frau Stv. Mahnert spricht an, dass Menschen, die auf Rollstühle angewiesen sind, derzeit in der Schwimmpool mangels geeigneter Vorrichtung nicht ins Wasser gelangen.

Frau Heinen erklärt, der in der Schwimmpool vorhandene Lifter habe sich als nicht geeignet erwiesen. Derzeit werde im Bad am Röttgen ein Praxistest mit einem anderen Lifter durchgeführt; wenn sich dieser bewähre, solle ein ähnliches Modell auch für die Schwimmpool angeschafft werden.

7 Bericht der Vorsitzenden

Die Vorsitzende berichtet über die letzte Sitzung des Runden Tisches der Bergischen Seniorenvertretungen. Es sei über eine Folgeveranstaltung zur Veranstaltung vom 26. Oktober 2012 gesprochen worden, etwas Bestimmtes sei noch nicht festgelegt.

8 Mitteilungen aus der Verwaltung

Es gab keine weiteren Mitteilungen aus der Verwaltung.

9 Verschiedenes

Die Vorsitzende erklärt, der Seniorenbeirat würde es begrüßen, die Antwort auf die Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN ‚Pflegenotstand auch in Wuppertal?‘ zu gegebener Zeit zugesendet zu bekommen.

Zur Planung am Wall weiß Frau Stv. Mahnert aktuell nichts Neues zu berichten.

Frau Bräuer macht darauf aufmerksam, dass in der Langerfelder Straße der ALDI Markt schließe, die Versorgungsstruktur in den Stadtteilen sei im Auge zu behalten.

Auf die Frage von Herrn Siemerkus nach der Beteiligung der Verwaltung an den Planungen im Bereich Einzelhandel erklärt Herr Temme, die Verwaltung sei mir Discountern im Gespräch. Problem sei aber auch das Verbraucher-Verhalten (Fahrt/Einkauf auf die/der „Grüne/n Wiese“).

Herr Temme schlägt vor, doch einmal einen Vertreter des Bereiches ‚Stadtentwicklung‘ zur Darstellung positiver Beispiele von Planungen, Einzelhandel in Quartieren betreffend, zur nächsten Sitzung einzuladen. Dies findet positive Resonanz im Gremium.

Frau Windgaßen merkt an, es würden mehr als nur ALDI-Märkte gebraucht.